Ellingstedt-damals: Straßenbau

Wir sammeln Material über die Dorfgeschichte Ellingstedts. Die Ansprechpartner für unsere Arbeitsgruppe sind Eike Dockweiler, Tel. 04627/9189330 und Johannes Thomsen, Tel. 04627/1255. Als Beispiel unserer Arbeit folgt der Anfang des Berichtes, den **Hans-Detlef Naeve** über den Straßenbau in Ellingstedt geschrieben hat.

Der Straßenbau

Nach dem zweiten Weltkrieg, als es mit der Wirtschaft wieder aufwärts ging, war man bestrebt, zunächst die vielen Schotterwege und wassergebundene Straßen auf mindestens 4,50 m auszubauen und mit Asphalt zu befestigen. Dazu gründete man den Wegebauzweckverband Schleswig West. Mitglieder wurden die Gemeinden Dannewerk, Ellingstedt, Hollingstedt, Hüsby, Klein-Rheide, Lürschau, Schuby und die Stadt Schleswig. Zum Verbandsvorsteher wählte man Bürgermeister Heinrich Bauer aus Ellingstedt. Nicht ohne Grund wählte man Bürgermeister H. Bauer zum Vorsitzenden. Hatte er doch beim Bau der Straße von Ellingstedt über Schuby-Friedrichsfeld bis zur Bundesstr. 201 großes Fachwissen erworben und Organisationstalent bewiesen. Dieses Straßenbauprojekt, das er mit primitiver Technik und mit Arbeitslosen im Tagelohn gebaut hatte, wurde beispielgebend für andere Projekte in der Region.

Der Verband wurde Bauträger der Baumaßnahmen in den Mitgliedsgemeinden. In zwei Bauabschnitten wurde die Gemeindestraße erster Klasse mit einer Gesamtlänge von 6.742 km von Hollingstedt über Morgenstern, Ellingstedt und Kurburg bis an die Landstraße zweiter Ordnung Nr. 30 in Dannewerk gebaut. Die Baumaßnahme mit Gesamtkosten von 550 000 DM konnte im November 1963 abgenommen werden. Es flossen Fördergelder des Kreises Schleswig in Höhe von 150.000 DM, der Flurbereinigungsbehörde Kulturamt Heide in Höhe von 150.000 DM und Bundessondermittel von 250.000 DM. Die Straße, die im Volksmund immer als die Landstraße bezeichnet wurde, wird als Gemeindestraße erster Klasse ausgebaut und später zur Kreisstraße 39 erhoben. Die Bezeichnung „Landstraße mag wohl eine Überlieferung aus alter Zeit sein. War es doch die Ost-Westverbindung hier im Wespengürtel des Landes.

Im Rahmen der Baumaßnahme wurde auch die alte Felssteinbrücke über den Möhlbek durch einen neuen Durchlass aus Beton ersetzt. Neben der Felssteinbrücke gab es eine ca. 100 m lange Durchfahrt durch den Bach. Möglicherweise nutzten schon die Wikinger diese Durchfahrt. Sie wurde besonders im Sommer des Öfteren genutzt, um die mit Eisen beschlagenen Holzräder der Ackerwagen zu nässen. Auch diese Durchfahrt wurde beim Bau der Straße zugeschüttet und der Fluss begradigt.

Sollte sich Ansgar im 9. Jahrhundert von Hollingstedt nach Haddeby begeben haben, wie es die Schriften der Kirche besagen, dann wird er diese Strecke über Morgenstern und Kurburg / Dannewerk gewählt haben. Die Ost-Westverbindung hat also eine ganz historische Bedeutung. Leider haben die Verkehrsplaner die Linienführung beim Einmünden in die Vorfahrtsstraße bei Kurburg geändert.

Nach dem die wichtigsten Verbindungs- und Anschlussstraßen ausgebaut waren, löste sich der Wegebauzweckverband wieder auf. Nach der Gebietsreform 1972 wird die Straße in

Richtung Silberstedt ausgebaut, verbreitet und begradigt. Die mit Teerdecke versehene Straße konnte Bürgermeister Heinrich Bauer am 10. April 1974 abnehmen.

Die Gesamtbaukosten betrugen 286.305.43 DM. Ellingstedt erhielt einen Zuschuß von 214.729,00 DM und 71.576,43 DM mussten von der Gemeinde übernommen werden.

Den vollständigen Artikel haben wir im Internet unter der Adresse: ellingstedt-damals.jimdo.com in der Rubrik Straßenbau veröffentlicht.

Arbeitsgemeinschaft Ellingstedt-damals E.K.